

ALBATROS-TOURS

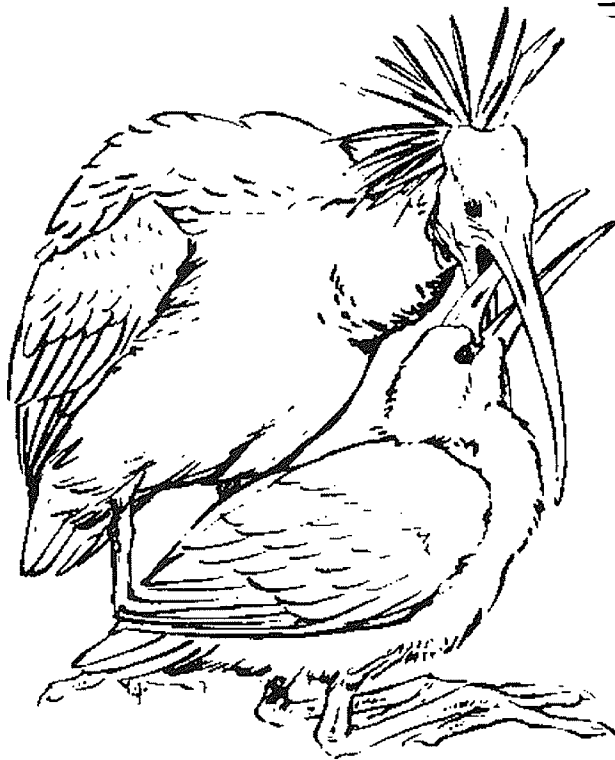
ORNITHOLOGISCHE STUDIENREISEN
JÜRGEN SCHNEIDER



Altengaßweg 13 ★ 64625 Bensheim ★ Tel.: +49 (0) 6251 22 94

Fax: +49 (0) 6251 644 57 ★ <http://www.albatros-tours.com>

E- Mail: schneider@albatros-tours.com



Marokko

vom 23.12. bis 05.01.2006

Marokko Winter 2005 – 2006

23.12.2005

Ankunft in Casablanca

Etwa eine Stunde verspätet landet die Reisegruppe von Albatros Tour aus Richtung Frankfurt und Brüssel in Casablanca. Ahmed Mousalli, unser marokkanischer Reiseleiter erwartet uns bereits. Bei der Landung können schon auf dem Flughafengelände Kuhreihher beobachtet werden. Die Weiterfahrt nach Temara bei Rabat, etwa 1,5h, verläuft unspektakulär, es ist bereits dunkel.

Zum Abendessen im Hotel werden wir in der Bar einquartiert. Nur für den ersten Abend. Die Musik ist zu laut. Der Kellner unfreundlich und weigert sich die Getränkerechnung einzeln für jede Person auszustellen.

24.12.2005

Sidi Yahya

6:15 Uhr wir fahren ab in Richtung Sidi Yahya, auf der Suche nach dem Doppelspornfrankolin. Es regnet. Wir erreichen das Tal bei einsetzender Morgendämmerung. Noch sind einige Felsenhühner an der Straße unterwegs. Im strömenden Regen versuchen wir den Doppelspornfrankolin und den Senegalt-schagra zu locken. Der Doppelspornfrankolin ruft ein einziges mal.

Kurz hinter dem Friedhof am Jagdhaus Richtung Sidi Bettache laufen wir ein Stück weit ins Tal. Außer Graubülbüls sind kaum Vögel zu finden. Etwas enttäuscht und völlig durchnässt fahren wir zurück in Richtung Hotel. Endlich kommt die Sonne raus, wir verbringen den Rest des Vormittags am Strand nördlich von Rabat und wärmen uns beim Seawatchen wieder auf. Neben Heringsmöwen und einigen weißbrüstigen Kormoranen zieht weit draußen auf See eine Schmarotzerraubmöwe. Der Regenbrachvogel, die vielen Steinwälzer und anderen Limikolen geben uns einen ersten Eindruck von Marokko als Überwinterungsgebiet für viele einheimische Vogelarten.

Gegen 14:00 Uhr lösen wir uns endlich vom Meer und fahren in Richtung Lac Sidi Bourhaba, die Kapohreule wartet dort, hoffentlich schon auf uns. Neben vielen Brandgänsen, Löffelenten, Tafelenten und anderen Entenvögeln sind noch ein paar Purpurchühner im Schilf zu sehen. Langsam bricht die Dunkelheit herein und es wird Zeit, dass wie am Kapohreulenplatz Stellung beziehen. Gut eingemummt und eingeschmiert mit Autan gegen die Schnaken warten wir... und warten... und warten. Außer ein paar Hunden, die durch das Schilf springen und den Moskitos, die immer aufdringlicher werden, lässt sich jedoch kein Tier mehr blicken.

25.12.2005

Fahrt nach Ifrane

Der Himmel ist grau und die Temperaturen im Frühstückssaal lassen nichts gutes für die Haussegler-suche an diesem Tag ahnen. Es ist 7:00 Uhr unser Frühstück sollte bereits auf dem Tisch stehen um 8:00 Uhr ist Abfahrt... Das Personal erklärt uns, dass der Brötchenlieferant Probleme mit dem Auto hat. Durch die großen Fenster im Saal hat man freie Sicht auf das Meer. Die Heringsmöwen und vorbeiziehende Kuhreihher helfen aber nur wenig über den knurrenden Magen hinweg.

Mit einer Stunde Verspätung um 9:00 Uhr fahren wir zu unserer ersten Station: Tiflét, die Stadt, in der die Haussegler brüten. Außer ein paar Spatzen und Türkentauben sind jedoch nur frierende Marokkaner zu sehen. Wir fahren also langsam weiter. Khemisset, der Steinbruch wenige Kilometer hinter der Stadt ist noch in Betrieb, trotzdem gibt es dort eine Brutkolonie von Rötelfalken, im Frühling. Im Winter sind dort vor allen Dingen abgeerntete Felder und ein paar Hausrotschwänze zu sehen.

Endlich, nach einem Vormittag voller nicht gesehener Vogelarten wird von ganz hinten aus dem Bus, von Maria, ein Gleitaar auf der linken Seite der Straße gemeldet. Wir sind wenige Kilometer vor El Hajej und zum ersten mal kann ich verstehen warum Ornithologen nicht die beliebtesten Fahrgäste unter den Busfahrern sind. Wir halten mitten auf der Schnellstraße und springen alle aus dem Bus. Der Gleitaar, sitzt nur wenige hundert Meter hinter uns auf der Stromleitung und lässt sich mit dem Spektiv gut beobachten. Während unser Busfahrer noch auf der Suche nach einer geeigneten Parkmöglichkeit ist,

um uns wieder aufzusammeln, können wir auf der rechten Seite der Straße im Tal einen Trupp von etwa 150 Kiebitzen beobachten. Es sollten die einzigen Kiebitze und der einzige Gleitaar bleiben, die wir auf der Reise sehen.

Langsam macht sich der Hunger wieder breit. Es ist 13:00 Uhr als wir an einem überweideten Berghang hinter El Hajeb ankommen, hier soll Mittagspause gemacht werden. Trotz einsetzendem Nieselregen und bitterer Kälte zeigt sich ein Diademrotschwanz und ein Steinkauz sitzt mitten zwischen den Felsen. Ein Schwarm aus Bluthänflingen und Steinsperlingen sucht das Plateau nach Sämereien ab.

Vom Mittagessen gestärkt machen wir eine Stunde Exkursion auf dem Plateau. Die Theklalerchen sind kooperativ und zeigen sich immer wieder zwischen den Zwiebelspeichern. Mit einer Ziegenherde ziehen Schafstelzen und Wiesenpieper über das Plateau und trotz der bitteren Kälte finden sich unter einigen Steinen noch Skorpione und Skolopender.

14:15 wir fahren weiter in Richtung Foret de Jaba. Auf dem Weg zum alten Krankenhaus und Kurhotel verläuft die Straße hinter einer Linkskurve ein Stück weit entlang eines Fluss mit großen Pappeln. In diesem Pappelhain können wir Buntspechte, Sperber und Kolkraben und in der Nähe einen einzelnen Großen Brachvogel beobachten. Wenige Kilometer weiter entdecken wir auf der Steinmauer in den Feldern die ersten Trauersteinschmätzer.

Am Kurhotel angekommen sitzen bereits auf dem Parkplatz in den Bäumen 1,2 Atlasgrünspechte und ein Gartenbaumläufer.

Als wir um 18:00 Uhr in Ifrane ankommen ist es zu dunkel noch nach Vögel zu suchen und auch die Störche auf den Nestern sind nur noch als Schatten erkennbar.

26.12.2005

Fahrt nach Midelt

7:00 Uhr im Frühstücksraum ist es mindestens so dunkel und kalt wie draußen. Nur langsam geht die Sonne auf. Als wir um 8:15 Uhr endlich abfahren ist der Himmel immer noch grau und verregnet. Dieter berichtet, dass er für wenige Sekunden vom Hotelfenster aus einen Schmutzgeier gesehen hat.

Am Dayat Aoua angekommen, sehen wir die ersten Kammläbhühner und Stelzenläufer auf der Fahrt. Die meisten der Kammläbhühner sind im Schlichtkleid und daher nur mit guter Optik von den Bläbhühnern zu unterscheiden. Wir laufen entlang des Seeufers. Hunderte von Entenvögeln und Bläbhühnern rasten dort, sowie einige Stelzenläufer. Auf Locken mit dem Tonträger erscheint sofort ein Atlasgrünspecht paar. In den Büschen, die am Feldweg der nach rechts vom See weg führt, stehen, rasten viele Kleinvögel unter anderem Fichtenkreuzschnäbel, Zippammern und Zaunammern.

Gegen 11:30 Uhr fahren wir weiter über die Hochebene. Wegen der Kälte und des beißenden Windes sind nur ein paar Kolkraben zu sehen.

Wenige Kilometer vor Aït-Ameur-Ouabid sehen wir noch mal große Schwärme von Steinsperlingen und Distelfinken neben der Straße. An der Straße zwischen Boulemane und Boulôjoul sehen wir den ersten Adlerbussard. Gegen 15:45 Uhr erreichen wir Zeida und 3 km hinter der Stadt das Dupontlerchengebiet... Es beginnt wieder zu regnen wir fahren trotzdem langsam über das karg bewachsene Plateau. Gegen 17:30 Uhr brechen wir die Suche dann erfolglos ab, es ist einfach zu kalt. Als wir gegen 18:00 Uhr im Hotel ankommen ist es bereits dunkel.

27.12.2005

Zeida, Tizi-n-Talrhemet-Pass, Ziz Quelle, Ziz-Fluß und Fahrt nach Erfoud

Es ist kalt, aber wenigstens schein heute die Sonne. Gegen 6:45 Uhr setzt langsam die Dämmerung ein. Nachdem die Suche nach der Dupontlerche am Vortag erfolglos verlief, beschließt die Gruppe die Morgenexkursion ausfallen zu lassen. Um 8:00 Uhr fahren wir ab um unser Glück mit der Dupontlerche noch einmal in einem kleinen Wadi etwa 10 km hinter Midelt zu versuchen. Es ist windig, zu windig. Außer einem vor Kälte zitternden Skorpion ist weit und breit nichts zu sehen. Der Weg über die Passstraße bietet, dank des Sonnenschein eine wundervolle Aussicht. Beim ersten Stopp auf der Passstraße können wir die letzten beiden Zippammern in diesem Urlaub sehen. Zwischen den Rosmarinbüschen springen einige Trauersteinschmätzer umher. Bei der Weiterfahrt finden wir einen Trupp Ohren-

lerchen und die erste Steinlerche. Die ersten Blaumerlen lassen sich noch in den in den Städten im Mittleren Atlas blicken. Auf der Fahrt ins Tal sehen wir die ersten Felsen- und Uferschwalben. Endlich wird es wärmer. Kurz vor Sonnenuntergang (17:15 Uhr) sieht Achmed neben der Straße auf Höhe der Stadt Zouala die erste Brillengrasmücke für diese Reise. In Erfoud angekommen erfahren wir, dass unser Hotel bestreikt wird. Daher weichen wir in das etwas weiter südlich gelegene El Ati Hotel aus.

28.12.2005

Wüste bei Jorf, Auberge Kasbah

Weit und breit nur Sand, wir sind in der Wüste. Der Tag beginnt um 6:00 Uhr, wir haben unseren Reisebus gegen Jeeps eingetauscht und fahren quer durch die Wüste auf der Suche nach Kragentrappen. In der kleinen Oase begegnen wir einem Trupp Akaziendrosslinge und auch Seeböhmsteinschmätzer, Wüstenläuferlerchen, Sand- und Steinlerchen sind zu beobachten. Als die Gruppe sich Kulturell interessiert zeigt und die Himmelstreppen besichtigt, werden unsere Jeeps plötzlich mitten in der Wüste verfolgt. Nach kurzem aber heftigem Wortgefecht stellt sich heraus, dass es sich bei dem anderen Jeepfahrer um den Erbauer dieser „Kunst“ handelt. Ein Deutscher und wenig umgänglich, wenn man es wagt seine Kunst zu besichtigen, ohne sich vorher die Genehmigung bei ihm eingeholt zu haben. Dass sich in diesen Steinruine nicht mal ein Trauersteinschmätzer verirrt spricht für sich und lässt uns den Wutanfall des „Künstlers“ nur milde belächeln. Wir kehren durch Jorf, wo Markttag ist, zurück nach Erfoud zum Mittagessen. Gegen Abend, nach der Besichtigung einer Fabrik zur Herstellung von mit Fossilien verzierten Steinplatten, fahren wir zu einem ausgetrockneten Flussbett gegenüber des El Ati Hotel. Neben einem Steinkauz sind hier Bekassinen, Waldwasserläufer und Schafstelzen an der letzten Pfütze zu finden. Die Brutwand des Wüstenuhus dagegen ist verwaist und so begeben wir und gegen 17:45 Uhr bei völliger Dunkelheit wieder in Richtung Hotel Said.

29.12.2005

Sanddünen Eg Chebbi, Oase Merzuga

Noch vor dem Frühstück entdecken wir die ersten Wüstensperlinge, die um das Hotel herumfliegen. Nach dem Frühstück machen wir zunächst eine kurze Exkursion durch ein in der Nähe des Hotel gelegenes Wadi. Außer der flüchtenden Nymphe einer Gottesanbeterin zeigen sich noch ein paar Wüstenrabben. Auf der Weiterfahrt nach Merzouga sind immer wieder Wüstenläuferlerchen und weitere Wüstenrabben zu beobachten. Am Lac Dayet Srji, der ausgetrocknet ist machen wir Halt. Am 12.12.05 sind hier noch Flamingos und andere Wasservögel gesehen worden. Heute finden wir nur Saharaohrenlerchen, Sand-, Tekla- und Wüstenläuferlerchen die in dem ausgetrockneten Boden nach Nahrung suchen. In den bewässerten Oasen bei Mersouga sieht es ähnlich trist aus. Obwohl die Temperaturen angenehm, nicht zu heiß sind und über den Feldern viele Insekten fliegen sind keine Vögel zu finden. Also begeben wir uns weiter in Richtung Cafe Jasmin. Kurz vor dem Cafe Jasmin fliegen an einem Müllhaufen die ersten Bachstelzen, Wüsten- und Haussperlinge und viele andere Kleinvögel umher. Am Cafe selbst ist es ruhig und in den Büschen sind nur wenige Laubsänger, Fitis und Zilpzalp. Eine Atlasgrasmücke warnt ausgiebig als wir uns ihrem Busch nähern, lässt sich in dem dichten „Blätter“Gewirr aber nur schwer beobachten. Gegen 15:30 fahren wir weiter nach El Byaur. In dem Wadi am Dorfrand fliegen Akaziendrosslinge, Diademrotschwänze und Raubwürger umher. Auf dem Rückweg ins Hotel halten wir noch einmal am Wadi, vielleicht ruft in der Dämmerung und bei Nacht doch noch ein Pharaonenziegenmelker... Trotz der vielen Spuren im Sand sehen wir an diesem Abend keine Vögel mehr.

30.12.2005

Todra-Schlucht, Fahrt nach Boumalne Dadés

Wir brechen gegen 8:15 Uhr auf. In einem kleinen Wadi kurz hinter Accouria sehen wir noch einmal Steinkäuze. Es sind die Letzten für diese Tour. Die Fahrt geht weiter, vorbei an antiken Wasserleitungen nach Touroug. In einer großen Gartenanlage rechts neben der Straße, kurz hinter der Stadt sind große Schwärme von Wüstengimpeln und Distelfinken.

Wir fahren weiter in Richtung Todraschlucht. Auf dem Weg hoch in die Schlucht sind viele Hausammern zu sehen. Am Gasthaus Jasmina angekommen sitzen in den Felsen einige Streifenziegel. Dank der Orangenschale, die sie sich vermutlich aus dem Abfall des Gasthauses geholt haben und jetzt fressen sind sie gut im Felsen zu finden. Am Haus selbst sind einige Steinlerchen und Hausammern unterwegs. Auf dem Rückweg laufen wir noch durch die Oase Tinerhir. Neben sehr vielen Laubsängern, Fitis und Zilpzalp sind Girlitze, Graubülbüls und viele Felsenschwalben zu sehen.

Nachdem wir uns mit den Getränken für das Abendbrot eingedeckt haben, im Hotel selbst wird kein Alkohol ausgeschenkt, fahren wir noch kurz zum Tagdilt-Track. Die Knackerlerche, die wir bei fortgeschrittener Dunkelheit rufen hören bleibt der letzte Vogel für diesen Tag.

31.12.2005

Tagdilt-Track, Stausee Barrage El Mansour e Dhab, Fahrt nach Taliouine

6:30 Uhr wieder haben wir, was wir an Pullovern und Jacken für die Reise mitgenommen haben übereinander gezogen, wieder ist es bitterkalt. Wir stehen am Tagdilt-Track und warten auf die Flughühner...und die Sonne. Eine Wüstenläuferlerche läuft flach auf an den Boden geduckt vor uns davon. Sonst ist weiter nichts zu sehen. Erst mit Sonnenaufgang kommen die ersten Vögel zum Vorschein. Ein Schwarm Saharahorenlerchen zieht durch das Tal und vor uns besetzt ein Pärchen Fahlbürzelsteinschmätzer sein Revier. Flughühner sind keine zu sehen. Gegen 8:00 Uhr begeben wir uns auf den Rückweg. Langsam kommen auch die Nagetiere aus ihren Löchern um sich in der Sonne aufzuwärmen, die Flughühner dagegen bleiben aus.

10:30 Uhr gestärkt von Frühstück fahren wir weiter in Richtung Stausee Barrage El Mansour e Dhab. Wenige Kilometer nach El Kalaa, am Kilometerstein „Marakesch 264“, kurz vor der Brücke, in Sichtweite des einige Kilometer entfernten ersten Funkturms nach El Kallaa entdeckt Achmed den seltensten Vogel für diesen Tag. Direkt neben der Straße in der Einöde sitzt ein Schwarzrückensteinschmätzer.

13:30 Uhr wir verbringen die Mittagspause am Stausee Barrage El Mansour e Dhab. In den Büschen am Ufer halten sich sehr viele Laubsänger auf. Wenige Tage zuvor muss der Wasserstand des See noch höher gewesen sein, auch weiter vom Ufer entfernt versinkt man noch tief im Schlamm. Während wir uns die Lachmöwen, Kormorane, Krickenten, Gebirgsstelzen am See ansehen suchen Achmed und Dieter wieder nach Skorpionen und werden fündig.

Auf der Weiterfahrt nach Taliouine sehen wir den ersten großen Schwarm von etwa 50 Störchen am Himmel Kreisen. Als wir endlich in der Stadt für ihren Safran bekannten Stadt Taliouine und im Hotel ankommen ist es bereits dunkel.

01.01.2006

Barrage d' Aoulouz, Oulad Telma, Fahr nach Inezgane

8:00 Uhr, wir fahren durch die Arganienwälder los in Richtung Agadir. Etwa 16 Km nach dem Ortsausgang von Taliouine sitzt neben der Straße ein Trupp Elstern und dazwischen 3 verdächtig aussehende baige Vögel. Es sind Häherkuckucke. Die Aufregung im Bus ist groß, da die Vögel neben der Straße sitzen kann man nicht sofort aussteigen, ohne Gefahr zu laufen sie aufzujagen. Schließlich fliegt der Schwarm dem Bus doch ein Stück entgegen und alle haben freie Sicht auf die Vögel.

Einige Kilometer weiter machen wir eine kurze Exkursion an einem ausgetrockneten Flussbett, in die Arganienwälder. Felsenhühnern und Samtkopfgrasmücken zählen zu den Vogelarten, die hier oben auch im Winter anzutreffen sind. Außerdem finden sich unter den Steinen Atlasagamen.

Schließlich lösen wir uns von den Arganienwäldern und fahren weiter zur Barrage d' Aoulouz. Hier machen wir Mittagspause. Im Tal können wir einen Wüstenfalken bei der Jagt beobachten. In den Büschen sind wieder jede Menge Fitise und Zilpzalpe zu finden. Mönchsgrasmücken scheinen hier ebenfalls zu überwintern. Im See selbst sonnen sich einige nordafrikanische Sumpfschildkröten.

Das letzte Stück fahrt nach Agadir liegt vor uns. In Inezgane halten wir noch einmal. Doch die Hecken neben dem Gefängnis, die als sehr gut für Senegalttschakras beschrieben wurden sind alle abgeholzt worden. Auch in der Ebene, durch die wir wieder zurück zum Auto laufen finden sich außer zwei Mauri-

schen Landschildkröten keine Tiere mehr. Ziemlich erschöpft von der langen Fahrt kommen wir bei Dunkelheit im Hotel in Agadir an.

02.01.2006

Kap Rhir, Tinkert-Mündung (Tamri) Oued Sous

Es ist soweit, heute sollen endlich die Waldrapps beobachtet werden. Gegen 8:00 Uhr fahren wir los in Richtung Tamri. Am Strand sind viele Seeregenpfeifer, Korallen-, Lach-, und Heringsmöwen. Einige der Korallenmöwen sind farbig beringt, vermutlich aus Rabatt. Am Cap Rhir sind nur sehr wenige Kleinvögel zu sehen, wir fahren bald weiter. Etwa 5km hinter Cap Rhir stehen 28 Waldrapps nur etwa zehn Meter links neben der Straße.

An der Tinkert-Mündung sind noch einige Brandseeschwalben und Seidenreiher zu sehen. Wir fahren wieder zurück nach Agadir und nach einer kurzen Pause weiter nach Oued Sous. Es ist Mittag und der Sonnenstand ist ungünstig um zu beobachten. Trotzdem findet sich ein Fischadler, viele Brandgänse, Rosa Flamingos und viele Limikolen, Große Brachvögel, Temminckstrandläufer, Knutts, Pfuhschnepfen, etc. Wir laufen weiter in Richtung Palast. Ab Einbruch der Dunkelheit hoffen wir auf Rothalsziegenmelker. Zum zweiten Mal in diesem Urlaub wappnen wir uns gegen Moskitos aber trotz langem warten bleibt der einzige Vogel, mit dem wir in dieser Nacht unserer Liste ergänzen können ein rufender Triel.

03.01.2006

Goulimine

6:00 Uhr, wir fahren los in Richtung Goulimine. Der letzte Tag dieser Reise in der Wüste. Gegen 7:00 Uhr beginnt es endlich zu dämmern und wir sehen die Euphorbien am Straßenrand und die Stadt, die bekannt ist für ihren Silberschmuck, Tiznit. Kurz hinter Goulimin sitzt der erste Zwergadler in den Bäumen. Wenige Kilometer weiter sehen wir auf einem Strommast links der Straße einen Habichtsadler, der dort sein Jagdrevier hat. In der Wüste selbst schein es einige Wochen zuvor geregnet zu haben. Neben Saharah- und Brillengrasmücken besetzen bereits viele Steinschmätzer, Wüstensteinschmätzer, Seebohmsteinschmätzer und Trauersteinschmätzer ihre Reviere. Nach der Mittagessen in Goulimin fahren wir langsam entlang der Küste zurück. Ein Wanderfalke an der Küste hinter Sidi Ifni rundet die Greifvogelliste für diesen Tag ab.

04.01.2006

Oued Massa, Sous Mündung

Im Kontrast zur Wüste stehen die Sous Mündung und Ouet Masse, eine Flussmündung südlich von Agadir, an die wir heute fahren. An der Brücke in Massa sind unter anderem Feldschwirle, Braunkehluferschwaben und Rallenreiher zu beobachten. Gegen 11:00 Uhr fahren wir zum Parkeingang. Auf dem Weg dorthin sind die ersten Palmtauben zu beobachten. Während der Exkursion durch den Park zeigen sich am Flussufer unter anderem Kraniche, Sichler, Marmelenten, eine Moorente und Löffler. In den Büschen rasten viele Zilpzalpe und Fitise, ein Adlerbussard jagt über dem Gebiet. Dies sind die letzten Vogelbeobachtungen einer durchaus erfolgreichen Marokko-Winter-Ornithologie. Viele Vogelarten die im Sommer in Marokko mit Leichtigkeit anzutreffen sind, sind im Winter nur schwer zu finden oder fortgezogen. Dafür sind andere Arten, wie Häherkuckuck, Akaziendrosslinge oder auch Steinsperlinge in diesen Mengen selten zu finden. Die große Zahl an Überwinterungsgästen macht Marokko auch im Winter ornithologisch sehr interessant.

Tabelle1

	23.12.05	24.12.05	25.12.05	26.12.05	27.12.05	28.12.05	29.12.05	30.12.05	31.12.05	01.01.06	02.01.06	03.01.06	04.01.06	05.01.06
Haubentaucher														
Podiceps cristatus														
Zwergtaucher			xx											
Tachybaptus ruficollis	xx													
Schwarzhalst			x											
Podiceps nigricollis														
Kormoran	x							xx		xx				
Phalacrocorax carbo														
Kormoran	x													
Phalacrocorax carbo m	x													
Kuhreiher	xxx		xx	x										
Bubulcus ibis														
Rallenreiher	xxx													
Ardeola ralloides														
Seidenreiher	xx													
Egretta garzetta														
Graureiher	x													
Ardea cinerea														
Weisstorch	xx		xx											
Ciconia ciconia														
Löffler	xx	xxx												
Platalea leucorodia														
Sichler														
Plegadis falcinellus														
Waldtrapp														
Geronticus eremita														
Rosa Flamingo	x													
Phoenicopterus ruber														
Brandgans	xxx													
Tadorna tadorna														
Anas penelope														
Pfeifente	xx		xx											
Anas platyrhynchos			xxx											
Stockente	xx													
Schnatterente			xx											
Anas strepera														
Anas acuta	xx													
Spieente														
Anas acuta	xx													
Löffelente	xxx													
Anas clypeata			xxx											
Krickente	xx													
Anas crecca														
Marmelente														
Marmaronetta angustirostris														
Kolbenente	xx													
Netta rufina														
Tafelente	xxx													
Aythya ferina														
Moorente														
Aythya nyroca														
Reiherente	x													
Aythya fuligula														
Gleitaar														
Elanus caeruleus		x												
Schwarzmilan	x													
Milvus migrans														
Schmutzgeier														
Neophron percnopterus														
Schmutzgeier														
Rohrweihe	xx													
Circus aeruginosus														
Sperber														
Accipiter nisus		x												

